



SEELE & SORGE

IMPULSE · WORKSHOPS · BERATUNG

HAUPT- UND EHRENAMT: MITEINANDER IM WANDEL

Vortrag Kassel – 23/08/18

Haupt- und Ehrenamt: Miteinander im Wandel

2

1. Klartext reden: Überraschende Wahrheiten
2. Berufung und Bezahlung im Gespräch
3. Kirche: Erosion auf der Hochburg des Engagements?
4. Wippe und Wackelbrett: Auf der Suche nach einer neuen Balance
5. Da sein, wo Ergebnisse zählen: Ehrenamt als Diakonat
6. Was allen Gewinn bringt: Zur Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt

Klartext reden: Überraschende Wahrheiten

Haupt- und Ehrenamt: Miteinander im Wandel

4

1. Kapitel
Klartext
reden: Über-
raschende
Wahrheiten

„Wann kann ich schon im Job sagen, was ich für richtig halte, ohne dabei ein Blatt vor dem Mund zu nehmen? Ist es nicht so, dass man sich als Angestellter oft nicht taut, die eigene Wahrheit zu äußern? Schließlich steht der Job auf dem Spiel. Dann lieber kuscheln und nichts sagen. Brauchst Du alles nicht, wenn du ehrenamtlich arbeitest. Da kannst du Klartext reden, wenn sich etwas unstimmig anfühlt. Das muss man allerdings auch erst einmal lernen. Selbst wenn nichts auf dem Spiel steht, ist es nicht so einfach, für sich selbst einzustehen. Erst mal wirken noch die Gewohnheiten von früher: Der Chef wird es schon wissen.“

(Bärbel Mohr, Arbeitslos und trotzdem glücklich.)

Berufung und Bezahlung im Gespräch

Haupt- und Ehrenamt: Miteinander im Wandel

6

2. Kapitel Berufung und Bezahlung im Gespräch

- **„Du musst nichts. Du kannst Dich selbst neu kennenlernen“.** Freiwilliges Engagement ist Ausdruck der eigenen, aktiven Gestaltung des Lebens. Es lebt aus intrinsischer Motivation – äußerer Druck und monetäre Anreize passen nicht dazu.
- **„Würde ich dafür bezahlt, würde ich es nicht machen.“** Ehrenamtliche entscheiden sich für die Arbeit und die Beziehung – und nicht für den Lohn (Bieg/Wehner). Sie folgen der Ökonomie der Aufmerksamkeit, nicht der des Geldes
- **Bei aller Selbstbestimmung ist ehrenamtliches Engagement meist in Strukturen verankert und darin verbindlich und verantwortlich** – sei es formal im Sinne eines Wahlamtes, sei es in der festen Übernahme einer Aufgabe in einer Organisation oder in persönlichen Absprachen in Gruppen und Netzwerken.
- **Aber immerhin 10 Prozent der beim FS befragten organisieren ihr Ehrenamt inzwischen unabhängig von Trägern.** Und auch die Übergänge zwischen Familien- und Nachbarschaftshilfe, Selbstorganisation und Ehrenamt werden fließender.

Haupt- und Ehrenamt: Miteinander im Wandel

7

2. Kapitel Berufung und Bezahlung im Gespräch

- Die Unterschiedlichkeit der Begriffe verweist auf eine unterschiedliche Fokussierung. **In der weitgehend beruflich organisierten Freien Wohlfahrtspflege wird lieber von Freiwilligem Engagement gesprochen, um Selbstbestimmung, Freiwilligkeit und Gemeinwohlorientierung hervorzuheben. In den Kirchen dominiert der Begriff Ehrenamt. Damit werden, neben den anderen Aspekten, die Verbindlichkeit, Verantwortlichkeit und Zusammenarbeit besonders betont.**
- **Ehren- „Amt“ verweist immer auf eine öffentliche Organisation – Staat, Verein oder Kirche. Deshalb ist es wichtig, sich klar zu machen: Ehrenamtliche „gehören“ keiner Organisation. Sie sind es, die mit ihren Ideen nach den passenden Einsatzfeldern suchen und Innovationen vorantreiben.** Inzwischen sind vierzig Prozent der Engagierten in der evangelischen Kirche auch an anderer Stelle aktiv. **Agenturen, Freiwilligenbüros, Ehrenamtsmessen zeigen: Ehrenamt ist institutionsübergreifend.**
- **Das soziale Engagement ist noch immer Frauensache.** Bei einer Caritasuntersuchung 2007 waren noch 70 Prozent der Ehrenamtlichen Frauen, 56 Prozent davon 60 Jahre oder älter. Entsprechend gering war mit 31 Prozent der Anteil der Berufstätigen. **Aber Frauen finden die Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Kirche nicht wirklich zufriedenstellend. Nur 30 Prozent fühlen sich als Partner.**

Haupt- und Ehrenamt: Miteinander im Wandel

8

2. Kapitel Berufung und Bezahlung im Gespräch

- Ein Befund des SI-Gemeindebarometers von 2014 zeigt: Ehrenamtliche in Leitungsfunktionen haben das Gefühl, geschätzt zu werden und ihre Fähigkeiten einbringen zu können. Leider gilt das nur für eine Minderheit der ehrenamtlich Engagierten an der Basis. Die meisten sind sich der Anerkennung in der Gemeinde nicht sicher.
- **Freiwilliges Engagement ist frei vereinbarte Tätigkeit ..., beinhaltet ein hohes Maß an Selbstbestimmung ..., ist nicht an Tarife und Ausbildungsgänge gebunden ..., kurz oder mittelfristig veränderbar ..., und ohne Bezahlung.“**
- **Gleichwohl sind die Übergänge fließend.** Das gilt für die steuerfreie Übungspauschale von 2.400 Euro jährlich, (§ 3 Nr. 26a EstG), die Ehrenamtspauschale von 720 Euro jährlich, die Aufwandsentschädigung für die Mitgliedschaft in einem Aufsichtsrat oder die Personal- und Bauaufsicht in einem Kirchenvorstand genauso wie für Honorarverträge und Bundesfreiwilligendienst.

Kirche: Erosion auf der Hochburg des Engagements?

Haupt- und Ehrenamt: Miteinander im Wandel

10

3. Kapitel Kirche: Erosion auf der Hochburg des Engage- ments?

- Von den etwa 34 Millionen Freiwilligen in Deutschland sind **etwa die Hälfte im Umfeld der großen Kirchen aktiv.**
- Der jüngste Freiwilligensurvey zeigt, **dass die Zahl der ehrenamtlich Engagierten zwischen 1999 und 2014 nicht nur in der gesamten Gesellschaft, sondern auch in den Kirchen gestiegen ist**, obwohl die Mitgliederzahlen zurückgehen. **48,7% aller Evangelischen engagieren sich freiwillig - gegenüber 43,6 % in der gesamten Gesellschaft - und sogar 66,7% von denen, die sich stark mit der Kirche verbunden fühlen.**
- Die Flüchtlingshilfe hat gezeigt: **Engagement braucht Andockpunkte, anregende und begleitende Strukturen, fachliche Impulse und Unterstützung sowie einen fördernden Rahmen.** Kirchen sind stark und attraktiv, wo staatliche Strukturen noch fehlen, wenn es darum geht, mit neuen Herausforderungen umzugehen, wenn Problemlagen zunächst diffus erscheinen und alles darauf ankommt, flexibel neue Konzepte zu entwickeln.

Haupt- und Ehrenamt: Miteinander im Wandel

11

3. Kapitel Kirche: Erosion auf der Hochburg des Engage- ments?

- **Für Ehrenamtliche sind Pfarrer und Pfarrerinnen die herausgehobene hauptamtliche Kontaktperson.** Die letzte Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung zeigt: 40 Prozent der Evangelischen hatten im letzten Jahr direkten Kontakt, unter den Engagierten 90 Prozent.
- **Die Kontakte zu den anderen Hauptamtlichen sind geringer:** zu Mitarbeiterinnen in der Jugend-, Familien-, Senioren- oder kirchlichen Sozialarbeit, aber auch zu Gemeindesekretärinnen haben jeweils 62 Prozent Kontakt.
- **Hauptamtliche verstehen sich zunehmend als Initiator, Assistenz und Gewährleister ehrenamtlicher Arbeit. Soll nun die Personalentwicklung für Ehrenamtliche nach dem gleichen Muster, wie die für berufliche Mitarbeitende verlaufen – vom Kontrakt über die Zielvereinbarung bis zum Jahresgespräch?** Führt eine zu starke Rückbindung des Ehrenamts an das Hauptamt nicht erst recht zu der Gefahr, freiwillige Dienste als bloße Hilfsdienste zu verstehen? Oder Menschen, die sich ehrenamtlich in der Kirche engagieren, zu verkirchlichen und zu vereinnahmen?

Haupt- und Ehrenamt: Miteinander im Wandel

12

3. Kapitel
Kirche:
Erosion auf
der
Hochburg
des Engage-
ments?

- *Was bedeutet der Wandel für die Rollenverteilung in den Kirchenvorständen, in denen die Ehrenamtlichen doch die Mehrheit sind? Wird es gelingen, sie zu ermutigen, ihre Entscheidungskompetenzen auch tatsächlich wahrzunehmen? Die Kirchen sind nicht per se davor gefeit, das Ehrenamt seiner schöpferischen Energien zu berauben, es also zu institutionalisieren, zu pädagogisieren und zu kanalisieren. (Ralf Hoburg)*

Wippe und Wackelbrett: Auf der Suche nach einer neuen Balance

Haupt- und Ehrenamt: Miteinander im Wandel

14

4. Kapitel
Wippe und
Wackelbrett:
Auf der
Suche nach
einer neuen
Balance

- **Ehrenamtliche** an der Basis - und in der Leitung.
Hauptamtliche Pfarrpersonen - und Sozialpädagoginnen und Diakone, Gemeinsekretärinnen: **Zwei Gruppen beruflich - zwei freiwillig**
- **Sind Pfarrer und Hauptamtliche, Ehrenamtliche und Engagierte in der Kirche eigentlich das gleiche? Oder gibt es zwei Gruppen im Amt - zwei im beruflichen oder ehrenamtlichen Dienst (?)**
- **Haben Pfarrer und Ehrenamtliche in der Leitung die Sorgen der beruflich Mitarbeitenden im Blick? Könnten die Ehrenamtlichen in den Kirchenvorständen sich selbst auch als Fördernde für Ehrenamtsentwicklung verstehen?**
- Brauchen wir nicht ein ganz neues Verständnis von Kirchenvorstandsarbeit?

Haupt- und Ehrenamt: Miteinander im Wandel

15

4. Kapitel
Wippe und
Wackelbrett:
Auf der
Suche nach
einer neuen
Balance

- **Die Balance zwischen Haupt- und Ehrenamt verändert sich – typisch für eine Übergangssituation.** In den Gemeinden sind schmerzhaft Veränderungsprozesse im Gang.
- **Und oft genug Powerplay.** Zwischen Pfarrerin und Kirchenvorstand. Zwischen Ehrenamtlichen im Kirchenvorstand und denen in der Gruppe 50plus. Zwischen beamteten Pfarrern und anderen Hauptamtlichen.
- **Interessanterweise gab es in der Flüchtlingsarbeit kaum Spannungen zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen.** Im Gegenteil: Zu den Geheimnissen wechselseitiger Achtung und guter Zusammenarbeit gehört, dass es ein gemeinsames Ziel gibt.

Da sein, wo Ergebnisse zählen: Ehrenamt als Diakonat

Haupt- und Ehrenamt: Miteinander im Wandel

17

5. Kapitel Da sein, wo Ergebnisse zählen: Ehrenamt als Diakoniat

- Je mehr sich die Prozesse der ökonomischen und organisatorischen Rationalisierung sozialer Arbeit beschleunigen, **desto wichtiger wird eine institutionelle und gesellschaftliche Gegenbewegung: Die Öffnung der Einrichtungen für Angehörige und Ehrenamtliche.**
- In der Pflege wird deutlich: **Die Zusammenarbeit zwischen beruflich Mitarbeitenden mit geringem Einkommen und hoch engagierten Ehrenamtlichen ist alles andere als reibungslos. Das liegt wesentlich daran, dass gerade die Aufgaben, die nah an die eigene Motivation rühren, von Ehrenamtlichen übernommen werden:** Kleine Alltagsdienste, Gespräche, Ausflüge, Sterbebegleitung.
- **Ehrenamtliche, die sich in Abläufe und Organisation eines Hauses einmischen, können deshalb leicht zum Störfall werden.** Welche Orte zur Mitbestimmung gibt es auf den Stationen oder bei der Evaluation der Arbeit? Werden die Engagierten von den Ehrenamtlichen in den Aufsichtsräten wahrgenommen?

Haupt- und Ehrenamt: Miteinander im Wandel

18

5. Kapitel
Da sein, wo
Ergebnisse
zählen:
Ehrenamt
als Diakonat

- **Während in der Kirche die Gefahr der Funktionalisierung lauert, droht in der Diakonie die Monetarisierung.** Im sozialen Ehrenamt hat sich eine Grauzone entwickelt – vom Bundesfreiwilligendienst über Honorarkräfte bis zu geringfügig Beschäftigten. Das Pflegestärkungsgesetz braucht Freiwillige für die Demenz- und Nachbarschaftsnetzwerke.
- **Für eine gelingende und produktive Kooperation ist eine klare Grenzziehung zwischen beruflicher Tätigkeit und ergänzenden oder innovativen ehrenamtlichen Netzen unverzichtbar.**
- **Das persönliche Engagement darf nicht auf Nutzen und Leistung reduziert werden. Es kann staatliche Leistungen nicht ersetzen, gehört zur freien Selbstentfaltung der Bürgerinnen und Bürger, und soll neue Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe eröffnen.**
- **Ehrenamtliche wie beruflich Mitarbeitende müssen gemeinsam darauf achten, dass diese Grenzziehung eingehalten wird. Dabei haben auch die Mitarbeitervertretungen eine Aufgabe.**

Was allen Gewinn bringt: Zur Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt

Haupt- und Ehrenamt: Miteinander im Wandel

20

6. Kapitel
Was allen
Gewinn
bringt: Zur
Zusammen-
arbeit von
Haupt- und
Ehrenamt

Geld oder Liebe? Je nachdem – aber beides muss sein.

- **Der Gewinn im Ehrenamt** besteht in Beziehungen, Kompetenzerweiterung, „Vertiefung des eigenen Weges“, Gestaltung von Übergängen und Entwicklung von Netzen..
- **Aber auch Ehrenamt braucht eine grundlegende ökonomische Absicherung.**
- **Der Gewinn beruflicher Tätigkeit** besteht in professioneller Verantwortung, ökonomischer Sicherheit, Aufstiegsmöglichkeit.
- **Aber auch berufliche Arbeit ist auf weiche Faktoren wie Bildungsangebote, Teamentwicklung und Motivationserhalt angewiesen.**
- **Auch Professionelle sind engagiert. Auch Engagierte professionell.**
- **Für die Einzelnen werden „Seitenwechsel“, möglicherweise im gleichen Kompetenzfeld, immer normaler.**
- **Deswegen braucht es Rollen- und Strukturklarheit** – aber zugleich eine Überwindung der traditionellen Hierarchisierung von Ämtern, Geschlechtern, bezahlten und unbezahlten Kräften.
- **Viel hängt an einem neuen Selbst-Bewusstsein der Ehrenamtlichen.**

10 Tipps für das Miteinander im Haupt- und Ehrenamt

Haupt- und Ehrenamt: Miteinander im Wandel

22

10 Tipps für das Miteinander im Haupt- und Ehrenamt

1. **Bleib im Gespräch mit Deinem Gegenüber und rede Klartext, wenn sich etwas unstimmig anfühlt!**
2. **Vergiss nicht: Wer von außen kommt, sieht wahrscheinlich mehr! Niemand hat nichts zu geben!**
3. **Reduziere den anderen nicht auf seine/ihre Funktion in der Zusammenarbeit. Bleib neugierig auf das, was der/die andere einbringen kann: berufliche, ehrenamtliche, familiäre, politische Kompetenzen und Erfahrungen.**
4. **Nimm Deine Berufs- und Engagement-Geschichte wahr und nutze Deine eigenen Perspektiv- und Seitenwechsel als Ressource.**
5. **Nimm Deine Verpflichtungen ernst, aber versprich nicht mehr, als Du einhalten kannst. Achte auf Deine Grenzen und respektiere die der anderen.**
6. **Lass Dich von der Größe der Aufgabe nicht erpressen - Kirche soll auch Raum zum Auftanken sein!**
7. **Schaff Dir Klarheit über Motivation und Gewinn Deiner Arbeit. Achte darauf, dass Lust und Pflicht immer neu in Balance kommen.**
8. **Geld darf kein Tabu sein – weder beim Thema Aufwandsentschädigung noch beim Budget.**
9. **Wenn Du etwas bewegen willst, such Dir Verbündete. Nur keine Angst vor Kritik, Veränderungen und offenem Streit.**
10. **Macht die gemeinsamen Ziele stark. Feiert die Etappen auf dem Weg. Und wenn sich nichts bewegt, geh weiter!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

23

Kontakt

Cornelia Coenen-Marx OKR a. D.

Pastorin und Autorin

Garbsen-Osterwald

Web www.seele-und-sorge.de

Mail coenen-marx@seele-und-sorge.de

Mobil 0160 944 344 56

Seele & Sorge

Impulse

Workshops

Beratung